



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 06.06.02

Teilnehmer: 25 von 35, Sitzungsleiter: Oliver Münch, Protokollantin: Annerose Gulbins, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 1:01 Uhr; gedruckt: Mittwoch, 12.06. 12:44 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

- **Tagesordnung:**
 1. Begrüßung und Formalia
 2. Private Partys (FSR Phil)
 - 2.a Erasmus
 - 2.b Anträge
 3. TUM (Ulrich)
 4. AE-Debatte (René A., StuRa)
 5. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
 7. Finanzanträge
 8. AG LINK (Etienne)
 9. RF Studienreform (Ulrich, Annerose)
 - 9.a fzs (Heiner Fechner)
 10. HoPo-Inhalte (Annerose)
 11. AE's
 12. Sonstiges

Ulli beantragt einen TOP 7a Vertagung StuRa-Sitzung am 20.6. wegen der Ringvorlesung, der ohne Gegenrede angenommen wird.

Torsten möchte die AE-Debatte von TOP 11 auf 4a vorziehen. Dies wird mit 6/11/7 abgelehnt.

Christian beantragt, TOP 8 auf 2a vorzuverlegen, da dazu Gäste anwesend sind. Dies wird mit 22/2/0 angenommen.

Oli beantragt mit derselben Begründung die Vorverlegung von TOP 6 auf 2b, was mit 21/2/1 angenommen wird.

Etienne beantragt einen TOP AG LINK oder LPP auf TOP 8, was mit 18/2/5 angenommen wird.

Ulli beantragt einen: TOP 9a fzs, was ohne Gegenrede angenommen wird.

- **Änderg. zum Protokoll vom 18.4.:**
Das Protokoll vom 18.4. wird auf die nächste Woche vertagt.

- **Änderungen zum Protokoll vom 30.5.**

Das Datum muss 30.5. sein.

Zu TOP 4a: Als studentische Senatoren wurden gewählt: Oliver Münch; Marco Fiedler; Katja Schröder; Hendrik Jäger; Annerose Gulbins; Cordula Meier und Hendrik Ammoser.

TOP 4b: Die Informationen können im Protokoll des Kontakttreffens nachgelesen werden.

Kai kritisiert den Ton des Protokolls, insbesondere das Wort „Affenhaus“.

René W.: Das Protokoll ist für eine so lange Sitzung zu kurz. Ein Protokoll soll die Debatte widerspiegeln und nicht nur zeigen, dass debattiert wurde. Es fehlen Anträge und Änderungsanträge.

Das Protokoll wurde mit diesen Änderungen akzeptiert.

- **Die Beschlussfähigkeit ist mit 25 von 35 Mitgliedern gegeben.**

2. Private Partys

Cathleen: Wie gehen wir mit Leuten um, die private Party an der Uni veranstalten ohne die FSRs zu informieren.

Oli berichtet, dass er vom Kanzler erfahren hat, dass in Zukunft sämtliche Privatpersonen die volle Miete zahlen sollen. Für studentische Initiativen gab es bisher Ausnahmen.

Daniel: Bei Guntram Hanske stand die Fachschaft auf den Plakaten. Er befürchtet, dass den Fachschaften mit solchen Party das Wasser abgegraben

Niklas beantragt, dass der StuRa dem Vorschlag des Kanzlers unterstützt und sich ihm anschließt.

Kai insistiert, dass das Problem nicht die Miete ist, sondern dass der Name der Fachschaft im Spiel ist.

Daniel möchte eine Stellungnahme des StuRa zu diesem Problem.

Niklas beantragt Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung, da keine Sitzungsvorlage vorliegt. Das wird mit 8/7/6 abgelehnt.

Robert S.: Wieso soll sich der StuRa damit beschäftigen? Er möchte Vorschlag des Kanzlers nicht unterstützen, weil er befürchtet, dass die hohen Mieten zukünftig Partys unmöglich machen.

Bine beantragt: Der StuRa möge beschließen, dass alle FS ihre Partys dem StuRa melden sollen zur besseren Koordination mit dem Dez. 4. Außerdem möge der StuRa beschließen, dem Vorschlag des Kanzlers zu folgen.

Niklas zieht zurück.

Jamila: Aber dann dürfen dennoch Privatpersonen Fakultätspartys machen?

Cathleen: Für Privatpartys, die Fakultätspartys können die FS verantwortlich gemacht werden. Außerdem droht Imageverlust.

Robert D. erläutert die Notwendigkeit, dem Kanzler-vorschlag zu folgen: So wie in der Stadt zahlt man in der Uni Miete für Partys. Wenn es Ausnahmen gibt, müssen die begründet sein. Der StuRa hat den Auftrag zur Förderung der Kultur. Andere haben diese Rechtfertigung nicht. Außerdem soll mit Bines Antrag nicht die Partys unterbunden sondern die Kommunikation angekurbelt werden.

Ulli beantragt: Der StuRa der TU Dresden fordert das Dezernat 4 auf, über alle Partys an der Uni, die studentischen Belang habe, umgehend den StuRa zu informieren. Der StuRa prüft die Antragsteller.

Ein GO-Antrag von Ulli auf Ende der Rednerliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Bines Antrag wird mit 19/3/3 angenommen.

Ullis Antrag wird mit 13/6/5 angenommen.

2.a Erasmus

Maik und **Susanne** von der Erasmus-Initiative weisen auf Probleme von Austauschstudenten an der TU Dresden hin. Sie wollen von den FSRs wissen, was sie über die Betreuung von Austauschstudenten an ihren Fakultäten wissen und erläutern ihrerseits Verbesserungsvorschläge. Sie bitten um Rückantwort per mail an: erasmus-initiative@web.de. Es gibt an jeder Fakultät ECTS-Koordinatoren für Austauschstudenten. Die FSR können diese in ihre Nachforschungen einbeziehen.

Jamila schlägt vor, dass die SpraLiWis z.B. Begrüßungstexte übersetzen könnten.

Susanne begrüßt das und informiert, dass die Erasmus-initiative jeden Dienstag ab 8 Uhr im Gutzkow-Club anzutreffen ist.

Maik verdeutlicht noch mal das spezifische Problem von Erasmusstudenten: Erasmus-Studenten nicht mehr Erstsemester und fallen daher aus den meisten ESE-Veranstaltungen raus und bekommen auch das „Start-Heft“ nicht.

Jamila fragt, wie viele Studenten betroffen sind.

Maik: Ca 350. Er bittet um Mitarbeit und Rückantwort bis in 2 Wochen.

2.b Anträge

Die **AG DSN** möchte die Funkverbindung zwischen der Gerokstraße 27 und 38 durch eine mit Laserlink ersetzen, da die alte bald nicht mehr funktioniert. Das billigste Angebot dafür beträgt 15 700 Euro.

Kai: Es gibt Gerüchte, dass dort ein Wohnheim geschlossen werden soll. Da wäre ein neuer Laserlink überflüssig.

Christian: Ein Laserlink ist auch bis dahin wichtig und ließe sich weiterhin an anderen Stellen nutzen.

Niklas: Kann sich die AG DSN einen Umbau leisten?

Christian: Montagekosten sind mit 1000 Euro veranschlagt und in den 15 700 Euro mit drin.

Oli: Die einzelnen Sektionen verwalten sich selbst, und es gibt darüber ein eigenes DSN-Konto. Dort sind genügend Gelder da, falls etwas ausfallen sollte. Oli hat Zusicherung der Sektionen und der AG DSN.

Die AG DSN hat 4 Angebote geprüft, die vorliegenden 17 500 Euro sind ein Komplettpreis mit Montage und bereits heruntergehandelt.

Christian S.: Es gibt vom StuWe keinen Beschluss zur Schließung eines Wohnheimes.

Der Antrag der AG DSN wird ohne Gegenrede angenommen.

René A. stören die Kippen im Fußabtreter vor der Baracke. Er beantragt einen Aschenbecher.

Oli stellt den Antrag auf Nichtbefassung und verweist auf ein altes Protokoll. Er begründet den Antrag damit, dass niemand den Aschenbecher leeren würde.

Gegenrede von **Christian:** Vielleicht sieht der neue StuRa das anders.

Ollis Antrag wird mit 14/6/4 angenommen.

Ulli stellt folgenden Antrag: Der StuRa möge beschließen, dort direkt vor der Barackentür das Rauchen zu verbieten.

Oli stellt den Antrag auf Nichtbefassung. Das wurde schon mal diskutiert. Er verweist auf ein altes Protokoll.

Ulli zieht Antrag zurück.

Kai beantragt, dass jeder Raucher seine Kippen mitnimmt.

Oli: Das müssen wir nicht beschließen, da wir das nicht dürfen.

3. TUM

Ulli informiert über das Geheimpapier der TU München (TUM) und dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Studiengebühren einzuführen. Über die Verteilung des Geldes weiß er nichts genaues. Diese Gebühren sollen für alle BA-Studiengänge und Chemie, Mathe usw. eingeführt werden.

Heiner (vom fzs) erklärt, dass dies ein Pilotprojekt ist, um Studiengebühren für Deutschland mal auszuprobieren. Jeder Student hat den Anspruch auf 12 000 Euro Stipendium, das nach dem Studium zurückgezahlt werden muss und von dem 5 000 – 6 000 Euro als Gebühren an die Hochschule gezahlt werden. Fachschaften und StuRa der TUM haben eine Nachrichtensperre verhängt, sie sind aus dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (abs) ausgetreten und wollen sich konstruktiv mit den Gebührenplänen auseinandersetzen.

Christian fragt, woher die Studenten die Stipendien bekommen.

Heiner: Die Stipendien kommen von der Hochschule. Der Haken ist die Anschubfinanzierung, da die HS das Geld erst mal haben muss bevor sie es verteilen kann. Dafür müssen Banken und andere Geld zur Verfügung stellen.

René A.: Wie sieht es dann mit dem BaföG aus?

Annerose nimmt an, dass man mit diesem Einkommen (12 000 Euro im Jahr) aus den BaföG-Grenzen herausfällt.

4 . AE-Debatte

René erläutert kurz die Hintergründe der AE-Debatte (siehe Protokoll vom 11.04.2002) Seiner Meinung nach wurden AE's als Druckmittel missbraucht. Wiebke hatte im April den Antrag gestellt, dass die GFs und RFs sich darüber mal unterhalten.

Bine: Man hat sich geeinigt, dass das Verfahren, das wir jetzt haben, das beste für den StuRa ist. Lediglich

die Begründungen müssten genauer und transparenter sein.

Wiebke möchte die anderen Modelle hören, die diskutiert wurden.

GO-Antrag von Ulli auf Vertagung, weil er findet, dass dies besser vorbereitet sein muss.

Gegenrede von Christian: Wir können nicht alles vertagen. **Der Antrag wird mit 6/13/5 abgelehnt.**

René stellt die Modelle und die Diskussionsvorlage vor. Die erste Möglichkeit: Alles bleibt so wie es ist. Die zweite Variante wäre: Alles wird ehrenamtlich gemacht. Die negativen Seiten wären, dass wahrscheinlich kaum noch jemand im StuRa engagiert wäre. StuRa-Arbeit wäre nur noch finanziell unabhängigen Studenten möglich. Die dritte Möglichkeit stellt Pauschalbetrag (ohne Kontrolle des StuRa) dar. Hier wären die Konsequenzen: Das kann die Arbeit lähmen, allerdings bei sehr idealistischen Mitarbeitern auch die Motivation erhöhen, da der AE-Druck weg ist. Die vierte Möglichkeit, die René vorstellt ist: Der StuRa wird abgeschafft. Die fünfte Variante: Eine Kombination aus Pauschalbetrag und eigener Festsetzung. Der Pauschalbetrag wird ohne Kontrolle durch den StuRa gezahlt, alles was darüber hinausgeht, muss dagegen sehr ausführlich begründet werden.

Diese Modelle wurden in größerer Runde diskutiert. Dort einigte man sich auf das bisherige System, nur die AE-Begründungen sollten ausführlicher und transparenter werden.

Christian will, dass sich der StuRa mal grundsätzlich damit auseinandersetzt. Er findet es schade, dass nun schon wieder ein vorgefertigtes Ergebnis geliefert wird und dass alles so bleibt wie es ist.

Etienne findet die übliche Handhabung gut. Er möchte es der Gf überlassen, wie genau die Begründungen sein müssen. Er hofft, dass alle sich nur nach bestem Gewissen AE geben.

Daniel schlägt vor, die AE am Beispiel der Tätigkeitsbeschreibung zu begründen.

Jamila hätte es gut gefunden, wenn René das ausgearbeitete Papier herumgeschickt hätte. Sie begrüßt den konkreten Vorschlag. Er ermöglicht zusätzlich einen weiteren Einblick in die Struktur des StuRa.

Cathleen gibt zu Bedenken, dass Referatsmitglieder keine TB haben, so dass sie nicht anhand dessen ihren Aufwand begründen können. Sie möchte die AE's der GFs heraufsetzen.

Christian bemerkt, dass eine Änderung bei der AE-Praxis eine Änderung der Satzung nach sich zieht.

Bine: Wer für einen Posten gewählt ist, sollte dort auch selbständig arbeiten. Das widerspricht einer genauen Begründung anhand der TB.

René A. kritisiert, dass wieder nur diejenigen mitdiskutieren, die schon in der Vordebatte dabei waren. Er ruft die anderen StuRa-Mitglieder zur Beteiligung auf.

Frosch hat die Angst, dass bei der mündlichen AE-Begründung, diejenigen viel bekommen, die sich gut verkaufen können.

Oli: Bei Referatsmitgliedern gibt der GF oder RF die Arbeit vor und kann als einziger die Arbeit einschätzen. Das lief bisher gut. Außerdem gibt es Normalaufwand in der Regel für normale geleistete Arbeit. Dort gibt es auch nur Diskussionen, wenn Arbeit liegen geblieben ist. AE sind Aufwandsentschädigung und kein Lohn.

– *Es klingelt schon wieder ein Handy. Oli fordert alle auf, ihre Handys auszumachen.* –

Niklas sieht keine Notwendigkeit, die AE von GF heraufzusetzen, da kaum ein GF Maximalaufwand beantragt.

Daniel möchte noch einmal, dass nach René's Vorschlag verfahren wird.

Wiebke: Ich und Leute, die nicht so sehr im StuRa drinstecken, befürworten eher eine Abarbeitung nach Liste, da es dann für Außenstehende klarer wird.

Ulli beantragt eine Erhöhung der AE-Sätze. Er findet den StuRa viel zu konservativ.

Christian: Viele Leute im StuRa fühlen sich nicht fähig, die AE einzuschätzen. Ein Problem entsteht, wenn man sich wegen der AE-Diskussionen unter Druck gesetzt fühlt. Er möchte, dass persönliche Animositäten aus der AE-Diskussion herausgelassen werden.

Bine: AE-Begründungen fordern auch, dass der StuRa sich mit den AE-Begründungen beschäftigt und nachfragt.

Jamila ist gegen eine Erhöhung der AE. Sie findet, dass man die Formulare sowohl Bürokratie als auch Transparenz nennen kann.

Ulli möchte ein Ende der Debatte. Er findet die TBs so schwammig, dass dort alles oder nichts gemacht werden kann.

Robert S. ist für einen Pauschalbetrag, der einen Mittelwert aus erhöhtem und normalem Aufwand darstellt.

Christian: Es wurde überhaupt noch nicht über die Möglichkeit diskutiert, die StuRa-Arbeit ohne AE zu machen.

Jamila kritisiert Ullis Diskussionskultur.

Ulli: Es werden keine erhöhten AE beantragt, weil die Leute Angst haben, im StuRa heruntergemacht werden. Er ist für eine Verdopplung der AE's.

Cathleen schlägt das Leipziger Modell (2 Sprecher, die diesen Job bei Vergütung mit dem BAföG-Höchstsatz durch den StuRa rund um die Uhr machen und dafür ein Urlaubssemester nehmen – Anm. d. Verfass.) vor.

Wiebke hat sich noch nie zu einer AE geäußert. Um den Mangel an Einflussmöglichkeiten auf die AE's fordert sie mehr Transparenz.

Annerose möchte eine Abschaffung der AE. Im Moment macht der StuRa wenig sinnvolle Arbeit. Dazu ist

das Geld der Studenten zu schade und sollten diesen lieber zurückgegeben werden.

Christian erläutert, dass als Dana und Daniel sich bekriegt, der restliche StuRa grinsend daneben saß und dachte: Sind die beschränkt? Im Endeffekt

Der GO-Antrag von Ulli auf Ende der Rednerliste wird ohne Gegenrede angenommen.

Bine bittet alle, sich zu überlegen wie man zur Transparenz der AE's beitragen kann.

Daniel und **Christian** regen jeder eine weitere Diskussion an.

5. Bericht der Geschäftsführung

Christian berichtet von der Gf-Sitzung. Dort wurde über Ljubas e-mail geredet (siehe TOP 8). Die AGi schien gegen das studentische Institut für internat. Kontakte zu sein. Das hat sich aber in einem Gespräch mit allen drei Initiativen geklärt. Die AGi lehnt das Institut nicht mehr ab, tritt ihm jedoch nicht bei. Es wurde über die Entschädigung von Obleuten geredet. Daniel wird das Protokoll verschicken.

Oli: Es kam noch ein FA kurz nach der Sitzung. Das Betonbootteam einer Fachschaft beantragte Gelder. Dort war das Problem, dass der FSR weniger dazugeben kann als der StuRa, weil er kein Geld mehr hat. Also hat die Gf beschlossen, das Geld zuzuschießen. (entgegen dem Grundsatz des StuRa, nur so viel zu geben wie die FS).

Christian (GF Soziales) hat einen Härtefallantrag abgeschlossen und war bei dem Treffen der Initiativen dabei. Er hat Materialien besorgt und hatte Tagesgeschäft. **Bine** erzählt **Hens Bericht (GF LuSt)**, da dieser dienstlich in Köln weilt. Er meint, dass die Aktionen und Projekte gegen die Stellenkürzungen grob fertig sind. **Bine** zeigt ein Plakat und erläutert, dass noch dringend Leute gesucht werden, die Plakate aufhängen und auf Pappen kleben und verteilen.

Bine (GF Öffentliches): Der Knackpunkt und der Spirex laufen planmäßig. Die WiWis werden für ihre Pünktlichkeit gelobt. **Bine bittet alle, ihre Artikel pünktlich zu bringen.** Für den Spirex läuft die Acquire von Werbekunden auf Hochtouren. Ein Fernsehteam war in der Baracke. **Bine** nennt die Termine der Sommeruniversität: 18.6., 25.6., 2.7., 9.7 Die Sommeruniversität dient dazu, Frauen einen Einblick in und Interesse für technische, ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studiengänge zu vermitteln. Der StuRa veranstaltet in dieser Zeit ein wöchentliches Grillen für die Sommerstudis, zu dem aus jeder Fachschaft jemand da sein sollte. Außerdem war **Bine** auf einer Bürgerversammlung gegen den Ausbau der Bergstraße, die in Leubnitz stattfand. Dort hat Hendrik Ammoser (FSR Verkehr) gesprochen. Sie hat www.diplomberatung.de mit der StuRa-Seite verlinkt und erwähnt die Filmnächte am Elbufer.

Oli (GF Finanzen) hat sich mit Finanzprüfungen beschäftigt. Er fordert nach wie vor die Fachschaften, die sich noch nicht gemeldet haben auf, sich einen Termin für die Finanzprüfungen zu holen.

Annerose erzählt von ihrem Tagesgeschäft. Die nächste KSS findet am 15.6. in Dresden statt.

7. Finanzanträge

Cathleen stellt das Buchprojekt der Philos und SpraLiWis vor. Dieses Buch stellt die Fakultäten der Geisteswissenschaften vor. Es ist ein Plädoyer für eine Volluniversität und für Studierende und Geisteswissenschaften in Dresden.

Der FSR SpraLiWi hat über 300 Euro zugeschossen, der **FSR Phil** hat 300 Stunden Arbeit hineingetan. **Er beantragt jetzt 300 Euro vom StuRa.** Das ist ein Änderungsantrag zum FA von letzter Woche, der mit 22/1/0 angenommen wird.

7.a Vertagung der StuRa-Sitzung am 20.6.

Ulli erläutert, dass am 20.6. eine Podiumsdiskussion zur Studienfinanzierung im Rahmen der hochschulpolitischen Ringvorlesung stattfindet, auf der sehr viele hochkarätige Leute da sein werden. **Er beantragt, dass die in dieser Woche angesetzte StuRa-Sitzung ganz ausfällt oder auf 21 Uhr vertagt wird.** Er führt zur Begründung an, dass der StuRa die Ringvorlesung mit großer Mehrheit unterstützt hat. Es wäre widersprüchlich, wenn er jetzt StuRa-Mitglieder durch eine Sitzung von dem Besuch dieser interessanten Podiumsdiskussion abhält.

Daniel erläutert, dass der Sitzungsbeginn mit 2/3-Mehrheit verschoben werden kann.

Ein GO-Antrag von **Daniel** auf Schluss der Rednerliste wird mit 14/4/4 angenommen.

Bine sieht die Wichtigkeit der Ringvorlesung ein, möchte jedoch die Sitzung nicht ausfallen lassen und plädiert auf den späteren Beginn.

René A. wird zur Ringvorlesung gehen.

Niklas möchte wissen, wer zur Ringvorlesung geht. *Es melden sich 11 Leute.*

Christian schlägt vor, dass die Gf eine kurze TO beschließt.

Ullis Antrag wird mit 19/1/3 angenommen.

Jamila beantragt, dass am 4. Juli die StuRa-Sitzung auf dem Sommerfest der SpraLiWis und Philos abgehalten werden wird. Das wird ohne Gegenrede angenommen.

8. LPP

Etienne hat von Ljubas mail gehört. Sie glaubt, dass im LPP die Leute in mehrere Klassen geteilt werden. Sie möchte deswegen nicht, dass dieses Institut gegründet wird und will, dass die Gelder sinnvoller verwendet werden und nicht in das Institut gesteckt werden.

Bine erläutert die Hintergründe knapp.

Christian erläutert, dass heute in dem Gespräch im Wesentlichen alles geklärt wurde und man kann Christian dazu direkt fragen. Ljuba hat sich für ihr Vorgehen entschuldigt.

9. RF Studienreform

Ulli erläutert noch einmal kurz die Hintergründe dieser Referentenidee.

Niklas spricht sich für den Referenten aus.

Annerose (GF HoPo) möchte einen von jeder GF-Arbeit unbelasteten Referenten im Bereich Hochschulpolitik, der sich intensiv mit möglichst vielen Studienreform-Konzepten auseinandersetzt und diese in den StuRa trägt. Für sie ist das ein Herzstück der StuRa-Arbeit. Sie möchte außerdem ein ausdrücklich hochschulpolitische, konzeptionelle Bearbeitung dieser Konzepte. Der Referent soll nicht mit der genauen Umsetzung an der Uni beschäftigt sein.

Jamila fragt, wieso Ulli das nicht ohne Referentenposten machen kann.

Ulli: Da habe ich keine TB und erschöpfe ich mich im Nebenkram.

Bine fragt, wieso der StuRa jetzt zwei Gebiete verknüpfen soll, nachdem er sie getrennt hat. Der GF LuSt hat dieselben Inhalte. Hen hat angeboten, zurückzutreten, wenn es jemanden gibt, der mehr macht zu diesem Thema.

Ulli liest die TB des GF LuSt vor und erläutert, was dieser macht. Er arbeitet im Wesentlichen innerhalb der Uni. Der RF Studienreform soll sich mit dem gesamten HS-Wesen beschäftigen.

Oli sieht Überschneidung mit dem Bereich LuSt. Ein RF Studienreform kann sich nicht losgelöst vom GF LuSt betätigen.

Annerose sieht die neue Referenten-Stelle eindeutig im HoPo-Bereich angesiedelt, da sich Hochschulpolitik oft mit Hochschulreform beschäftigt. Zusätzlich dazu soll der Referent LuSt und HoPo verknüpfen, denn Hochschulpolitik muss immer auch auf die konkrete Umsetzung vor Ort abzielen.

Niklas möchte Studiengebühren und Studienfinanzierung in die TB aufnehmen und möchte, dass der RF nur für diese Legislaturperiode eingeführt wird. Außerdem soll er LuSt zugeordnet werden.

Christian: Das Argument, es gibt jemanden im Referat wurde beim Referenten ibs auch nicht angeführt. Im LuSt-Bereich ist Evaluation unbesetzt. Gerade dort muss sich der zuständige GF jetzt engagieren. Außerdem haben wir mit dem neuen Referenten jemanden, der Ansprechpartner und Experte auf diesem Gebiet ist.

Daniel möchte den Referenten im HoPo-Bereich ansiedeln.

Niklas stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste, der ohne Gegenrede angenommen wird.

Ulli: Wir brauchen den Referenten, damit wir nicht die Entwicklung verschlafen.

Robert D.: Allen ist klar, dass dieser Referent nicht lediglich HoPo noch LuSt ist. Im Sinne der Trennung zwischen Studienreform innerhalb und außerhalb der HS sollte der Referent also zum HoPo-Bereich.

Thomas: Hen war zwar erst dagegen, aber nach der Diskussion nicht mehr.

Etienne findet es nicht sinnvoll, den Posten einzuführen, ist aber auch nicht dagegen. Es gibt ja in beiden Bereichen Referate. Er weist auf ein mögliches Problem hin, wenn es mehrere Bewerber gibt. Dann werde welche abgelehnt und bekommen gesagt, sie sollen im HoPo-Bereich mitarbeiten.

Heiner: Beschäftigt Euch mehr mit Inhalten. Gerade der ganze Bologna-Prozess bietet unwahrscheinlich viele Möglichkeiten, die Arbeit vor Ort, die Arbeit der Fachschaften zu beeinflussen.

Der StuRa beschließt mit 16/0/4, den Referenten einzuführen und ihn auszuschreiben.

In der Abstimmung, ob der Referent dem Bereich Hochschulpolitik oder Lehre und Studium zugeordnet wird, sind 10 Mitglieder für HoPo und 6 für LuSt. Damit gehört der Referent zum Bereich HoPo.

Daniel beantragt nun die Verschiebung des Referenten Sport aus dem GB Hochschulpolitik in den Bereich Soziales.

Wiebke stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte, der mit 15/5/0 in der wiederholten Abstimmung angenommen wird.

Der RF Sport wird in den GF-Bereich Soziales verschoben.

Ulli rügt, dass der StuRa einen Referenten verschiebt ohne, dass er den zuständigen GF anhört.

9.a fzs

Heiner Fechner erzählt, dass es mittlerweile in 8 von 16 Bundesländern Haushaltssperren gibt, deren Ursachen vor allem in der Steuerreform der Bundesregierung zu suchen sind. Mittlerweile werden so in der Hochschulpolitik auch finanzpolitische Gedanken nötig, nicht nur bildungspolitische. Leider gibt es kaum gemeinsame Handlungen.

Der fzs (freier Zusammenschluss von Studierendenschaften) wurde vor einem Jahr reformiert, möchte nun ein wirklicher Dachverband werden und hat sich politisch geöffnet. Der fzs möchte verstärkt der Vernetzung dienen. Die Zeitung Papierkrieg wird überregional erstellt und eine stärkere Kommunikation zwischen den Ländern angestrebt. Schwerpunktthema ist im Moment: Internationalisierung / Europäisierung. Die Sommerschule des fzs wird in diesem Jahr das Thema „Studentische Interessenvertretung“ haben. Es wird mehr hochschulpolitischer Service angestrebt, z.B. ein

Handbuch der StudentInnenschaften und eine Neuauf-
lage des Studentischen Adress-Readers.

Bine: Wie heißt die neue homepage?

Heiner: www.fzs-online.org.

Bine: Kriegen wir den Papierkrieg weiter?

Heiner: Eventuell wird beschlossen, dass nur noch die
Zusammenfassung kostenlos ist, die Vollversion nicht
mehr. Die Sommerschule wird für Nichtmitglieder 30
Euro und 20 für Mitglieder kosten.

Bine möchte, dass man sich näher mit dem fzs beschäf-
tigt.

Wiebke: Was bringt denn eine Mitgliedschaft im fzs.

Heiner: Man ist Mitglieder in einem Info-Netzwerk.
Man bekommt sehr viel mehr Informationen zur Hoch-
schulpolitik als die normalen Hochschulen. Es gibt ein
Vorzugsrecht für Seminare und Weiterbildungsveran-
staltungen. Man kann ReferentInnen für bestimmte
Themen anfragen. Der fzs ist außerdem eine politische
Vertretung auf Bundesebene, man ist hochschulpoli-
tisch an der Meinungsbildung beteiligt.

10. HoPo-Inhalte

Annerose beruft sich auf eine Forderung des StuRa
nach mehr inhaltlichen Debatten und stellt ein paar
Themen dafür vor. Sie möchte gern einen Abend zum
Thema „Tarifverträge für studentische Hilfskräfte“
diskutieren, außerdem zu Studiengebühren und Stu-
dienfinanzierung, zu GATS

Niklas macht den Vorschlag, in der Sitzung solche
Themen anzudiskutieren und hinterher z. B. beim Gril-
len weiterdiskutieren.

Wiebke möchte so etwas in der Sitzung diskutiert ha-
ben.

René A. schlägt vor, dass man einmal im Monat einen
Termin reserviert für rein inhaltliche Diskussion.

Kai fordert eine gute Vorbereitung.

Christian findet René's Vorschlag gut. Die GF sollte ab
und zu mal kurze Sitzungen planen. Er wünscht sich
die Tarifverträge fürs nächste Semester, die Studienfi-
nanzierungsdebatte als erstes.

Annerose nimmt die Beiträge auf und wird mit dem
HoPo-Referat etwas vorbereiten.

11. AE's

**Ulli beantragt für Anneroses AE für Mai eine Herauf-
setzung auf 175 Euro.**

Niklas unterstützt das.

Christian fordert Normalaufwand.

Ullis Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

René A. begründet seine AE: Er hat die AE-Debatte
vorbereitet und dazu mit vielen StuRa-Insassen Gedan-
ken ausgetauscht. Er hat einen Vorschlag zur künftigen
Handhabung der StuRa-Liste zur Senatsvertreterwahl
erarbeitet. Er hat weiterhin über die Effektivierung und
Verbesserung der StuRa-Arbeit nachgedacht, den FSR-

Konvent mit vorbereitet und sich in den Protesten zu
den Stellenkürzungen engagiert.

**Renés AE von 90,01 Euro wird Gegenrede angenom-
men.**

Die GF hat sich mit Daniels AE auseinandergesetzt,
aber keine Entscheidung in dieser Größenordnung tref-
fen wollen, deshalb ist diese AE unbeschlossen in die
StuRa-Sitzung überwiesen worden. Der GF ist die AE
zu hoch.

Daniel liest seine AE-Begründung vor.

Frosch findet es schrecklich, dass der StuRA mit all
diesem Kleinkram belastet wird.

Ulli betont Daniels häufige Anwesenheit und Wichtig-
keit für den StuRa.

Etienne und **Maik** vertrauen Daniel.

Oli und **Christian** finden den Mehraufwand unberech-
tigt.

Daniel erläutert seinen Mehraufwand.

Ulli regt einen Tätigkeitsbeschreibungskurs (analog
zum „Satzungskurs“) an.

Oli stellt einen Änderungsantrag zu Daniels AE – Her-
absetzung auf Normalaufwand + Protokoll (102,50 Eu-
ro) –, der mit 10/5/2 angenommen wird.

Christian bedauert das Vorgehen um Andreas (Rf
Technik) AE.

**René A. beantragt, die AE von Andreas auf 30 Euro
heraufzusetzen. Dieser Antrag wird mit 9/2/5
angenommen.**

12. Sonstiges

Oli wird vom 1.-6. Juli nicht in Dresden weilen. Er ist
mit einer kirchlichen Organisation unterwegs und muss
auf Kinder aufpassen.

Etienne ärgert sich über unmögliche GO-Anträge, au-
ßerdem über das unmögliche Protokoll. Weiterhin
kommt ihm zu viel über den mail-verteiler.

René W.: Im FSR Jura gibt es Unmut, weil das STuRA-
Logo auf der Werbung zur Tequila-Party ist. Unter-
stützt der StuRa das?

Bine erklärt, dass das Logo da drauf ist, weil der Club
Mensa anfragte. Erst wurde die Party an der HTW
durchgeführt, jetzt an TU. Der StuRa wurde informiert
und das Logo unter der Bedingung darauf gesetzt, dass
TU-Studenten freien Eintritt bekommen und ein Ge-
tränk.

Niklas braucht 50 – 60 Ordner. Wenn er die nicht be-
kommt, tritt er zurück als Versammlungsleiter.

Bine möchte ab 1.7. gern einen Nachfolger einarbeiten.

Kai: Es werden immer noch Leute gesucht für die
Landtagsabgeordneten-Besuche.

Die **Physiker** brauchen noch Leute für den Landtagsbe-
such.